

Gut gespielt, aber mit Individualfehlern den Fight verloren

Die dritte Saisonbegegnung in dieser Saison versprach von Beginn weg viel Spannung. Am Spielende hatte der Gast das bessere Ende für sich. Der EHC Thun gewann mit 4:1.

Erhard Gick

Es war ein intensives, kampfbetontes Spiel, welches sich der EHC Seewen und der EHC Thun im Zingel lieferten und welches nach zwei Dritteln noch immer 0:0 stand. Die spannende Frage, wer diesen guten Fight auf dem Eis als Sieger verlassen würde, wurde zwei Minuten vor Spielende definitiv beantwortet. Seewen lag mit 1:2 im Hintertreffen, nahm ein Time-out, und Thun setzte die definitive Marke mit dem dritten und vierten Treffer ins leere Tor.

Der Match zwischen dem EHC Seewen und dem EHC Thun hielt von Beginn an, was er versprochen hatte. Das Startdrittel präsentierte sich dabei als eine ausgeglichene Angelegenheit, in der beide Teams ihre Visitenkarte in der Offensive abgaben. Nach rund sechs Minuten eröffnete Aron Welter den Reigen der Torchancen, kurz darauf verpasste Seewens Topskorer Niklas Maurenbrecher die Führung nur knapp. Besonders brenzlig für Thun wurde es nach 15 Minuten, als Geburtstagskind Tim Büeler mit einer sehenswerten Aktion die Hintermannschaft der Thuner ausspielte, im letzten Moment jedoch noch entscheidend am Abschluss gehindert wurde. Dass die Schwyzer defensiv stabil standen, bewiesen sie zudem in zweifacher Unterzahl: Mit einem disziplinierten Boxplay überstanden sie diese kritische Phase schadlos.

Seewen versuchte Akzente zu setzen

Nach dem Seitenwechsel änderte sich das Bild auf dem Eis merklich. Seewen schaltete einen Gang höher und übernahm zusehends das Spieldiktat. Während Calvin Schleiss nach sieben Minuten im zweiten



Powervoller Angriff von Seewens Verteidiger Tim Büeler (28. Geburtstag), der nur noch ausgehebelt werden konnte.

Bilder: Erhard Gick



Vor dem Spiel gab es das traditionelle Fondue-Essen mit dem Regierungsrat und dem Vorstand des EHC Seewen im Zingel.

Drittel vergab, scheiterte Dean Schnüriger nur Augenblicke später am glänzend aufgestellten Thuner Schlussmann Gian Graf. Die Mitte des Spiels gehörte eindeutig den Gastgebern, die mit hohem Tempo agierten und die Thuner Defensive unter Dauerdruck setzten. Mehr als einmal brannte es vor dem Gehäuse von

Graf lichterloh. Thun hingegen verliess sich primär auf Nadelstiche seiner Startformation um Michael Bärtschi, Pascal Rossel und Topskorer Dominik Gyger. Doch Seewen neutralisierte diese Vorstösse geschickt. In der 35. Minute war es Mika Burkhalter, der Graf zu einer Glanzparade zwang.



Spass am Spiel: der komplette Schwyzer Regierungsrat auf der Tribüne.

Das dritte Drittel war anfänglich in Seebner Hand, aber individuelle Fehler sorgten dafür, dass doch Thun die besseren Karten hatte. Die letzten zwei Treffer waren Schüsse ins leere Tor.

Es war kein gewöhnlicher Eishockey-Abend im Zingel. Wer am Spielfeldrand Richtung Ehrentribüne blickte, war er-

freut: Der Gesamtregierungsrat des Kantons Schwyz gab sich geschlossen die Ehre; zusammen mit Staatsschreiber tauschten die Regierungsmitglieder für ein paar wenige Stunden die Aktenordner gegen Fanschals, um den EHC Seewen moralisch und stimmungsgewaltig über die volle Distanz zu tragen. Doch die poli-

tische Rückendeckung war nur die eine Seite der Medaille. Wer die Schwyzer Seele kennt, weiss: Ohne den richtigen Rhythmus geht gar nichts. Und für diesen Rhythmus sorgte die Guuggenmusig Mythenchroser. Mit ihrer geballten musikalischen Power verwandelte sie die Arena in einen Hexenkessel.

EHC Seewen – EHC Thun 1:4 (0:0, 0:0, 1:4) 0:0, 1:4)

KEB Zingel, Seewen. – 407 Zuschauer. – SR Jonathan Zbinden, Michel Nyffenegger/Luca Andrea Wüthrich. **Tore:** 48. Gyger (Bärtschi) 0:1. 52. Spinell (Gugelmann) 0:2. 57. D. Schnüriger (Bachmann, Livio Langenegger) 1:2. 59. Spinell (Beusch) 1:3. 60. Spinell (Beusch) 1:4. **Strafen:** Je 3-mal 2 Minuten.

EHC Seewen: Christian Schön; Noé Bachmann, Lars Kieni; Cederic Gysi, Rémy von Allmen; Timon Wey, Tim Büeler; Sandro Koster; Dean Schnüriger, Mika Burkhalter, Livio Langenegger; Niklas Maurenbrecher, Yannick Capaul, Aron Welter; Ramon Schnüriger, Livio Fischer, Valentino Cavelti; Sandro Steiner, Luca Langenegger, Calvin Schleiss; Marco Waser.

EHC Thun: Gian Graf; Luc Schweingruber, Niclas Besch; Janik Wyss, Jeremy Minder; Darren Boss, Sascha Inniger; Gilles Buff; Michael Bärtschi, Pascal Rossel, Dominik Gyger; Stefan Spinell, Yannick Gugelmann, Leni Michellod; Silvan Jaggi, Kellian Fiebiger, Luca Gauch; Lian Häsler, Jan Küffer, Philipp Schärz. **Bemerkungen:** Seewen ohne Sigg, Fabio Langenegger, Schönmann, Gärtner (alle verletzt), Roulet (Luzern) und Ducoli (überzählig). 58. Time-out Seewen, Seewen ohne Schön.

Eishockey

Myhockey League

Langenthal - Frauenfeld	4:6
Dübendorf - Franches-M.	4:6
Bülach - Wetzikon	2:1
Pikes Oberthurgau - Huttwil	0:10
Seewen - Thun	1:4

1. Seewen *	28	19	2	1	6	108:65	62
2. Franches-M. *	28	20	1	0	7	124:58	62
3. Huttwil *	29	18	2	2	7	113:74	60
4. Thun *	28	14	4	2	8	93:87	49
5. Dübendorf *	29	14	2	3	10	93:87	49
6. Frauenfeld	28	13	0	3	12	87:89	42
7. Langenthal	28	9	5	1	13	89:81	38
8. Bülach	28	8	2	2	16	60:97	30
9. Lyss	28	7	1	6	14	77:114	29
10. Wetzikon	28	8	1	3	16	69:93	29
11. Pikes Oberthurgau	28	1	4	1	22	53:144	12

* in den Playoff-Viertelfinals

Urschweizer Abendtrails führen über die Mythen

Nach der Premiere 2025 kehren die Urschweizer Abendtrails 2026 zurück – mit drei Etappen in Nidwalden, Schwyz und Uri.

Die Urschweizer Abendtrails bieten ein Format, «das perfekt in den Alltag passt», heisst es in der Mitteilung: Start am frühen Abend, fordernde Trails mit herrlichen Ausblicken und eine familiäre Atmosphäre im Ziel. «Wer tagsüber arbeitet, kann sich abends sportlich auspowern und den Tag auf eine ganz besondere Weise abschliessen. Genau diese Kombination aus Bewegung, Natur und Gemeinschaft macht die Serie so einzigartig», wird OK-Präsident Simon von Allmen in der Mitteilung zitiert.

Jede der drei Etappen habe ihren ganz eigenen Reiz. Am 7. Mai wird in Stans gestartet, und man blickt vom Bürgenstock bei gutem Wetter in Richtung Sonnenuntergang über der Pilatus-

Kette. Eine Woche später, am 13. Mai, erfolgt im Kanton Schwyz die Premiere in Richtung Mythen, und zum Abschluss gibt es in Altdorf, am 21. Mai, im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls eine neue Strecke.

Rückblick auf eine gelungene Premiere

Die Premiere im vergangenen Jahr habe gezeigt, wie gross das Bedürfnis nach solchen Feierabendläufen ist. Über 135 Teilnehmende haben die drei Etappen bestritten, vom ambitionierten Sportler über Trail-Neulinge bis zu zahlreichen bekannten Gesichtern aus der Region. Besonders geschätzt wurden die familiäre Atmosphäre, die Möglichkeit zum Austausch im Ziel-



Die Urschweizer Abendtrails finden auch im 2026 wieder statt. Bild: zvg

bereich und die Nähe zur Natur. «Es war eindrücklich, zu erleben, wie die Läuferinnen und Läufer auch bei Regen und Wind mit einem Lächeln ins Ziel kamen», so Projektleiterin Corinne Schuler.

Für Einsteigerinnen und Ambitionierte

Mit «moderaten Distanzen und abwechslungsreichen Routen» würden die Urschweizer Abendtrails sowohl ambitionierte Trailrunnerinnen als auch Neugierige ansprechen, die ihre ersten Erfahrungen auf Bergtrails sammeln wollen. Die kurzen, aber intensiven Läufe würden sich auch perfekt als Formtest oder Training für grössere Wettkämpfe eignen. (zvg)